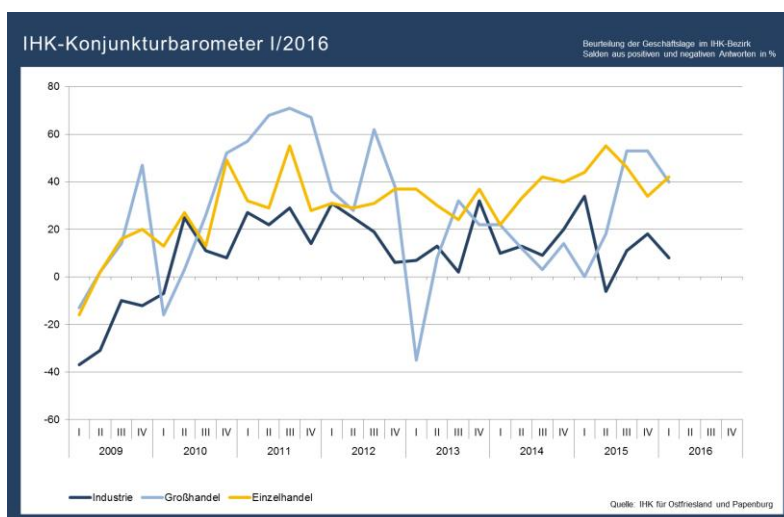
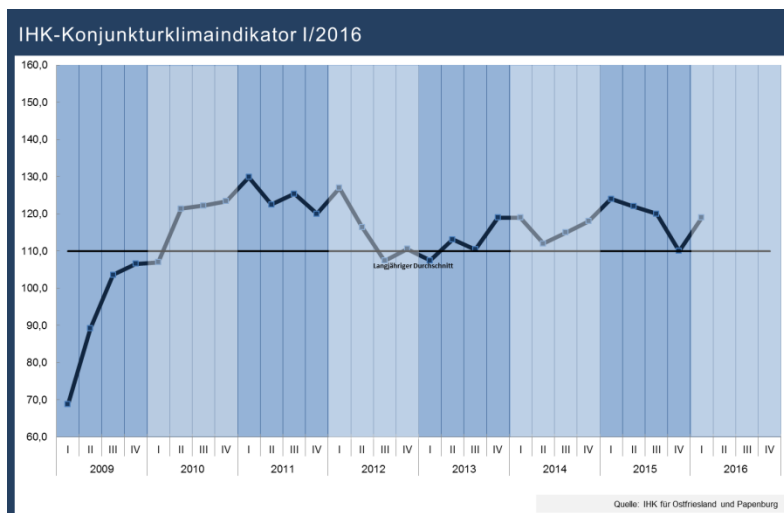




# KONJUNKTURBERICHT I/2016

## Regionale Konjunktur erholt sich Handel ist Zugpferd beim Frühjahrsaufschwung



Im ersten Quartal 2016 ist der Konjunkturklimaindex für den IHK-Bezirk Ostfriesland und Papenburg deutlich angestiegen. Insbesondere der Handel ist im ersten Quartal Zugpferd der regionalen Wirtschaft. Insgesamt sorgen vor allem die positiven Erwartungen für die kommenden Monate für positive Stimmung. Nachdem sich die Konjunktur Ende 2015 abgekühlt hatte, blicken die Unternehmen mehrheitlich mit Zuversicht in die Zukunft. In der Industrie drücken vor allem die Bewältigung des Abgasskandals bei Volkswagen und die Unsicherheit über die anstehende Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) die Stimmung.

Vor diesem Hintergrund erreicht der aktuelle Konjunkturklimaindikator 119 von 200 möglichen Punkten. Im Vergleich zum Vorquartal ist dies ein Anstieg um neun Punkte. Vor einem Jahr lag der Indikator mit 124 Punkten noch um fünf Punkte höher.

Die IHK hatte im Rahmen ihrer vierteljährlichen Konjunkturumfrage wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen für die kommenden Monate befragt.

Im ersten Quartal 2016 schätzen 90 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ oder zumindest „befriedigend“ ein. Damit haben sich die Erwartungen an eine stabile Wirtschaftsentwicklung erfüllt.

Trotzdem konnten die Unternehmen ihre Ertragslage per Saldo nicht verbessern. Insbesondere das Verkehrsgewerbe muss sich vor dem Hintergrund der Abgasaffäre bei Volkswagen weiterhin mit einer verschlechterten Ertragssituation auseinandersetzen. Auch im Handel bleibt die Ertragslage durch den Preiskampf im Internet ein Dauerthema.

Die Erwartungen für die kommenden drei Monate sind insgesamt von einer positiven Stimmung geprägt. Ein Viertel der Unternehmen geht von einer „eher günstigeren“ Geschäftslage im zweiten Quartal aus. Im Einzelhandel sowie im Großhandel ist die Zahl derjenigen, die Verbesserungen erwarten, überdurchschnittlich hoch. Beide profitieren von der guten Situation am Arbeitsmarkt und

der damit verbunden positiven Konsumneigung.

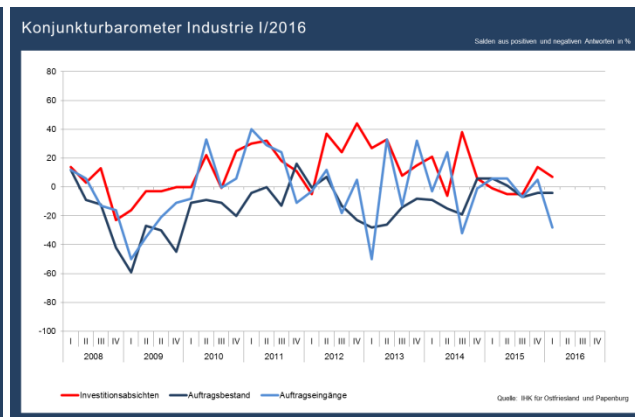
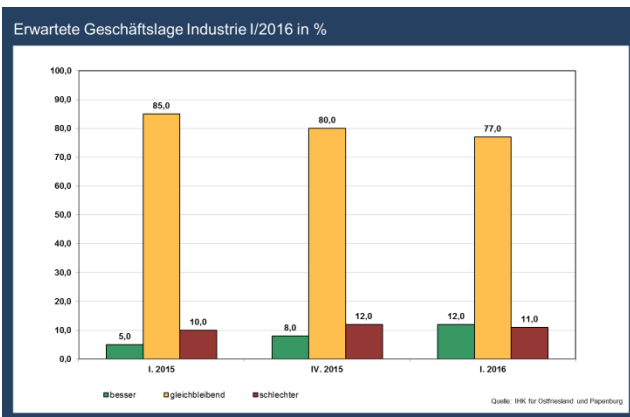
Auch die Erwartungen an das Exportgeschäft haben sich leicht verbessert. Keines der im Auslandsgeschäft tätigen Unternehmen erwartet hier Rückgänge. Vielmehr gehen neun von zehn Unternehmen von einer stabilen Entwicklung aus, während jedes achte Unternehmen im Auslandsgeschäft Wachstum erwartet.

Bei den Investitionen steht vor allem der Ersatz im Vordergrund. Auch Rationalisierung und Produktinnovationen spielen – wenn auch nachrangig – eine Rolle.

Bei den Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung stehen die Arbeitskosten und der Fachkräftemangel ganz vorne. Das zeigt sich auch auf dem Arbeitsmarkt, der sich per Saldo wenig dynamisch zeigt.

Daneben benennen die Unternehmen auch die allgemeinen politischen Rahmenbedingungen als hinderlich für mehr Wirtschaftswachstum. Ein Belastungsstopp bei Steuern und Abgaben, Bürokratieabbau und die Sicherung unternehmerischer Gestaltungsspielräume sind hier die wichtigsten Forderungen der Unternehmen.





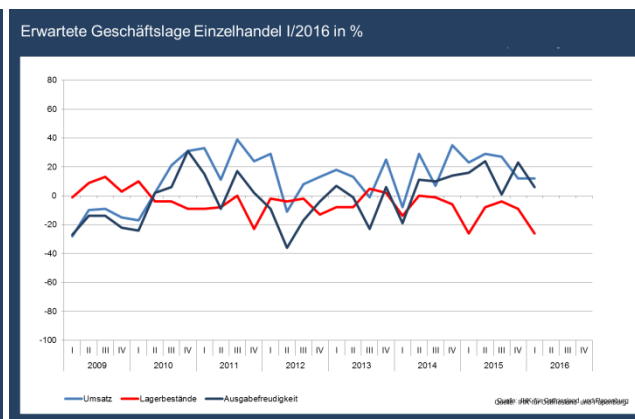
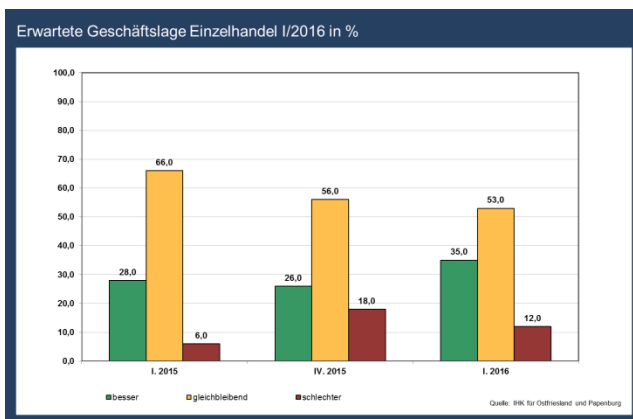
Die gegenwärtige Geschäftslage in der Industrie hat sich im Vergleich zum Winter leicht verschlechtert. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Geschäftslage als „gut“ beurteilen, ist von einem Drittel auf ein Viertel gesunken. Der Anteil der „schlechten“ Einschätzungen ist konstant bei einem Achtel geblieben. Für die nächsten drei Monate gehen vier von fünf Unternehmen davon aus, dass sich die Geschäftslage nicht wesentlich verändert. Nur noch jedes achte Unternehmen erwartet, dass sich die Lage zukünftig verbessert.

Die Zahl der Auftragseingänge ist im ersten Quartal per Saldo deutlich zurückgegangen. Dabei ist vor allem das Inlandsgeschäft betroffen. Der Auftragsbestand wird von sieben von zehn Unternehmen als „ausreichend bzw. saisonüblich“ bezeichnet. Jedes achte Unternehmen schätzt ihn als „verhältnismäßig groß“ ein. Für das kommende Quartal erwartet nur jedes achte Unternehmen eine Belegung durch das Exportgeschäft.

Die Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorquartal per Saldo verschlechtert. Das liegt daran, dass der Anteil derer, die eine schlechtere Ertragslage hinnehmen müssen, auf ein

Drittel gestiegen ist. Nur halb so viele Industrieunternehmen konnten ihre Erträge steigern. Auch das Umsatzvolumen ist per Saldo gefallen. Zwar konnte die Hälfte der Unternehmen das Umsatzniveau halten. Der Anteil der Unternehmen mit Umsatzsteigerungen ist jedoch um ein Drittel gesunken. Entsprechend hat sich der Anteil der Umsatzrückgänge erhöht. Für die kommenden drei Monate erwarten die Unternehmen beim Umsatz – aufgrund der geringen Dynamik bei den Auftragseingängen – per Saldo keine deutlichen Veränderungen.

Entsprechend niedrig ist auch die Bereitschaft zu Neueinstellungen und Investitionen.



Die gegenwärtige Geschäftslage im Einzelhandel wird von der Hälfte der befragten Händler als „gut“ bezeichnet. Zwei von fünf Einzelhändlern schätzen die Lage als „befriedigend“ ein. Nach wie vor hat jeder zehnte Einzelhändler deutliche Zukunftssorgen. Ein Drittel der Unternehmen erwarten für die Sommermonate eine weitere Verbesserung der Geschäftslage. Die Hälfte geht von gleichbleibenden Verhältnissen aus. Damit hat sich der Ausblick im Vergleich zum Vorquartal verbessert.

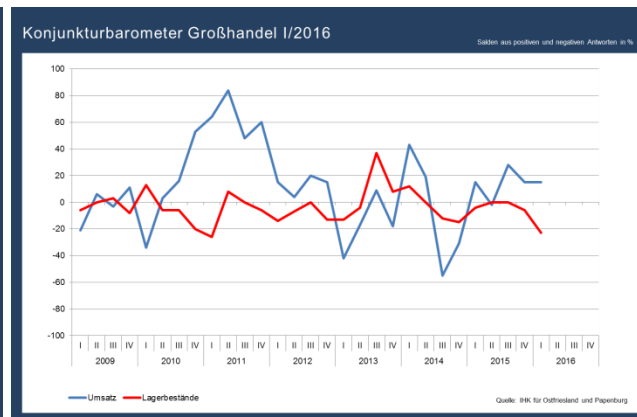
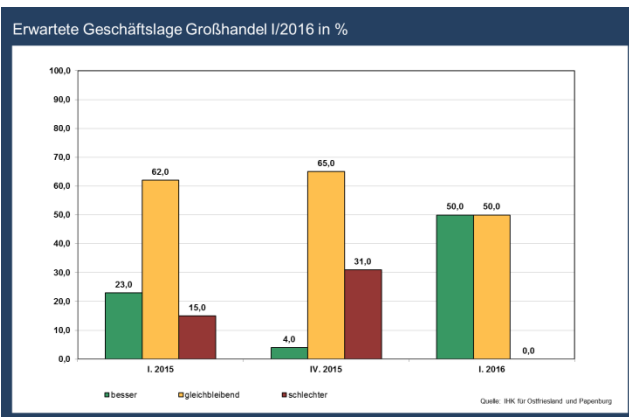
Im ersten Quartal 2016 konnte ein Drittel der Einzelhändler steigende Umsätze verzeichnen. Dabei halten sich stationärer Handel und Online-Handel die Waage. Die Ertragslage ist, wie bereits im Vorquartal, per Saldo gleich geblieben. Je ein Viertel der Einzelhändler hat hier Steigerungen bzw. Verschlechterungen gemeldet.

Die Lagerbestände werden von drei Viertel der regionalen Einzelhändlern als „saisonüblich“ bezeichnet. Ein Viertel muss mit größeren Lagerbeständen umgehen.

Zuwächse bei der zukünftigen Umsatzentwicklung erwarten zwei von fünf Einzelhändlern. Dieser positive Ausblick wird durch die Händler verstärkt, die auch im Online-Handel tätig sind. Die Hälfte der Unternehmen rechnen damit, dass das Umsatzniveau in den nächsten drei Monaten gehalten werden kann.

Neueinstellungen kann sich derzeit jeder achte Einzelhändler vorstellen. Alle anderen Einzelhändler wollen das Beschäftigungsniveau halten.

Mehr Dynamik zeigt sich bei den geplanten Investitionen. Zwei von fünf Einzelhändlern wollen in den nächsten drei Monaten in ihr Geschäft investieren, um so im Wettbewerb um den Kunden bestehen zu können.



Die aktuelle Geschäftslage im Großhandel des IHK-Bezirks hat sich im ersten Quartal 2016 per Saldo deutlich verbessert. Zwei von fünf Großhändlern nennen die aktuelle Geschäftslage „gut“, drei von fünf nennen sie „befriedigend“. Die Hälfte der Großhändler geht davon aus, in den Sommermonaten von weiterem Wachstum profitieren zu können. Dies gilt insbesondere für den Baugroßhandel. Die andere Hälfte geht davon aus, das Niveau der derzeitigen Geschäftslage halten zu können.

Das Umsatzniveau im Großhandel ist per Saldo gestiegen. Zwei von fünf Großhändlern haben hierbei für das erste Quartal Wachstum gemeldet. Bei der Hälfte der befragten Unternehmen blieb das Umsatzniveau stabil.

Die Ertragslage konnten sogar die Hälfte der Großhändler verbessern. Ein Viertel meldeten im ersten Quartal „gleich gebliebene“ Erträge, ein Viertel eine Verschlechterung der Ertragslage.

Die Lagerbestände wurden mehrheitlich als „saisonüblich“ bezeichnet. Ein Zehntel nennt sie „größer als saisonüblich“.

Für das nächste Quartal gehen ein Drittel der Großhändler von „steigenden“ Umsätzen aus. Sechs von zehn Unternehmen erwarten, das Umsatzniveau in den nächsten drei Monaten halten zu können.

Von der guten Entwicklung profitiert auch der Arbeitsmarkt. Ein Drittel der Unternehmen ist auf der Suche nach neuen Fachkräften.

Auch Investitionen planen ein Viertel der Großhändler im IHK-Bezirk.



Die aktuelle Geschäftslage der unternehmensnahen Dienstleister in der Region hat sich per Saldo im ersten Quartal verbessert. Zwei Drittel der Unternehmen bezeichnen die Lage als „gut“ (Vorquartal: zwei Fünftel). Fast alle anderen nennen die Lage „befriedigend“. Für die kommenden Monate gehen die Unternehmen mehrheitlich davon aus, dass die Lage sich noch weiter verbessert oder unverändert bleibt. Damit setzt die Branche wieder

neue Impulse für die regionale Wirtschaft. Die gute Stimmung stützt sich auf gestiegene Umsätze und deutlich verbesserte Auftragsgänge. Selbst bei der Ertragslage meldet jedes dritte Unternehmen eine Verbesserung. Zwei Drittel der Dienstleister gehen davon aus, das Umsatzniveau in den nächsten drei Monaten weiter steigern zu können. Entsprechend suchen viele Unternehmen nach Fachkräften.

## Verkehrsgewerbe

Die aktuelle Geschäftslage im regionalen Verkehrsgewerbe hat sich im ersten Quartal verschlechtert. Zwar nennen zwei von fünf Unternehmen die Lage „gut“, fast ebenso viele nennen sie jedoch „schlecht“. Die Erwartungen fallen, wie bereits im Vorquartal, vorsichtig aus. Ein Drittel der Unternehmen rechnet sogar mit Verschlechterungen. Der Umsatz ist per Saldo zum wiederholten Mal gefallen. Auch die Ertragslage hat sich per Saldo negativ entwickelt. Hier zeigen sich auch die Auswirkungen des VW-Abgasskandals.

Für das kommende Quartal erwarten drei Viertel der regionalen Verkehrsunternehmen keine Veränderungen. Nur jedes zehnte Unternehmen geht von Verbesserungen aus.

Die Preise für Logistik und Beförderung haben ein Viertel der Betriebe angehoben.

Trotz aller Probleme sind die Betriebe weiter auf der Suche nach Fachkräften. Jedes vierte Unternehmen plant Neueinstellungen. Auch Investitionen planen zwei von fünf der regionalen Verkehrsunternehmen.

Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

Nina Lenger

Telefon: 04921 8901-32

E-Mail: [nina.lenger@emden.ihk.de](mailto:nina.lenger@emden.ihk.de)

10. Mai 2016